

schmeckt und beim Stehen an der Luft einen helleren Niederschlag bildet. Aus der Analyse geht hervor, dass es bedeutend weniger Kohlensäure und doppelkohlensaures Eisen enthält, dagegen etwas mehr Stickgas und noch einmal so viel doppelkohlensauren Kalk.

Zwischen dem Traiteurhause und dem Brunnensaale an der Zwickauerstrasse entspringt die Rasenquelle. Die Ansicht, dass dieselbe mit der Hauptquelle gleichen Ursprung habe, wird dadurch bestärkt, dass die Hauptbestandteile die gleichen sind. Eine kleine Fassung ist in dem Berge eingemauert und führt das Wasser in einen Behälter, von wo aus es zu den Bädern geleitet wird.

Die Schwefelquelle entdeckte man im Jahre 1687 rechts von der Zwickauerstrasse. Die chemischen Bestandteile des Wassers sind im allgemeinen dieselben wie die der Urquelle. Die Quelle hat einen bedeutenden Wasserreichtum, und betrachtet man sie daher als willkommene Bereicherung für die Bäder. Sie ist mit einer einfachen Überdachung versehen, und kommt aus einem trichterähnlichen Wasserbehälter, der das Ende eines langen Bergwerkstollens bildet.

Wie vorher erwähnt, wird das Wasser dieser Quelle wie dasjenige der Rasenquelle nur zum Baden verwandt.

Die Badeanstalten.

Wir wenden uns nun den wichtigsten Heilfaktoren Ronneburgs zu, den Bädern; eine Geschichte der Errichtung und allmählichen Erweiterung der betreffenden Badehäuser haben wir bereits an anderer Stelle gegeben, wir beschränken uns also hier nur auf eine Beschreibung der Badeeinrichtung.

Gilbert, Ronneburg.